

Erledigt

Eigenbau NAS ---> XPenology System

Beitrag von „DerGiftzwerg“ vom 3. März 2018, 09:40

Hallo zusammen,

ich wollte mal hören, ob es hier im Forum auch Nutzer von XPenology Systemen gibt?
Bei mir weckelt ein AMD system aktuell mit 4x1TB.

Das ich bald durch diese Hardware ersetzen will: Gigabyte EP45-DS3L, Q8400, HD5450 und wieder die 4x1TB oder mehr

Viele Grüße
DerGiftzwerg

Beitrag von „Shado“ vom 3. März 2018, 09:41

Ich nutze einen QNAP 251. Dort ist alles drin, was du brauchst. 🙄

Beitrag von „DerGiftzwerg“ vom 3. März 2018, 09:46

Hallo Shade,

darum gibt es mir ja nicht. Ich selbst habe auch eine 2 und 4Bay NAS von Synology hier stehen aber bei XPenology geht es mehr um das Basteln und Preiswertes, wie beim Hackintosh halt auch 😊

Beitrag von „umax1980“ vom 3. März 2018, 10:08

Hab ich auf einem J1900 Board installiert.
Verhält sich wie ein Synology gerät.
macht Spaß.

Beitrag von „DerGiftzwerg“ vom 3. März 2018, 10:10

Die J1900 Boards liest man sehr oft, in diesen zusammenhang.
Ich habe halt noch einiges an alter Hardware rumstehen und da bietet sich das Basteln gerade zu an.

Mir macht das auch Spaß.

Beitrag von „e4g1e“ vom 3. März 2018, 10:12

Mir ist es bei einem NAS wichtiger das es zuverlässig funktioniert, vertraue dem Gerät schließlich alle meine Daten an. Bei mir läuft das NAS 24/7 Da wäre mir der Stromverbrauch zu heftig.

Beitrag von „Noir0SX“ vom 3. März 2018, 10:25

Warum sollten solche "Bastel-NAS" nicht zuverlässig laufen und einen hohen Stromverbrauch haben ? [@e4g1e](#)

Beitrag von „Cheesy“ vom 3. März 2018, 11:21

Hey,

hatte früher auch ein Xpenology im Keller stehen. Funktionierte ohne größere Probleme und zuverlässig. Vorsicht ist halt wie beim Hack bei Updates geboten.

Da ich mir den Stress bei den Updates (Zugriff über Internet möglich) nicht mehr antun wollte, bin ich inzwischen Besitzer einer DS 415+

Würde die Syno auch nie wieder hergeben wollen. Da läuft halt alles drauf

"Nextcloud mit CalDAV und CardDAV, Kodi Datenbankserver, Samba Shares, mein OpenHAB 2 Server für mein Smarthome, OSCAM Server, meine Außenkameras vom Haus usw usw)

Falls du den Server vor allem intern einsetzen willst, kannst du meiner Meinung nach ohne weiteres Xpenology einsetzen. Aktuell soll damit Version 6.1 ganz gut laufen, laut dortigen Forum.

LG aus Augsburg

Beitrag von „DerGiftzwerg“ vom 3. März 2018, 12:04

Ich habe auch die neueste Version 6.1.5 am laufen und muss sagen, sie läuft sehr stabil.

Für das heimische Netzwerk, eine tolle und günstige Variante aber nur als Backup für das Haupt-NAS. Meiner Meinung nach oder für nicht so wichtige Daten.

Beitrag von „Paktosan“ vom 3. März 2018, 12:11

Ich hab meinem Vater mal ein Xpenology gebaut, bei ihm läuft das super, auch nach einem Jahr noch. Ich hatte nur anfangs ein bisschen Ärger mit dem Board, einem Asrock N3050M, das ich gewählt hatte. Gibt es auch ein Thema hier im Forum zu: [Synology NAS im Eigenbau](#)

Beitrag von „crazycreator“ vom 4. März 2018, 22:03

Xpenology läuft bei mir auch.

Hardware: HP Proliant Microserver Gen8

Der HP hat den Vorteil echte Serverhardware zu besitzen, hat iLo dabei für echte Fernwartung und eine auf dem Board verbaute Buchse für einen USB-Stick auf den man schön den Loader packen kann

ohne einen von den äußeren Anschlüssen zu nehmen.

Ich habe irgendwann mal auf 16GB und den Xeon aufgerüstet, aber er tut es auch in der Minimalkonfiguration.

Beitrag von „modzilla“ vom 5. März 2018, 00:52

Ich hatte auch mal eins und kann mich euch nur anschließen: Stabilität top, Updates Flop 😄

Ursprünglich wollte ich DSM auch auf meinen neuen Server installieren, aber ich meine gelesen zu haben, dass DSM nativ nur 6 Kerne unterstützt. Weiß jmd vllt, ob das stimmt? Wäre halt nämlich echt schade die 6 weiteren Kerne meines Ryzens zu verschwenden... 🤔

Beitrag von „DataV“ vom 5. März 2018, 06:43

Wieso 6 Kerne in einem Nas? Das ist doch komplett verschwendete Hardware.

Beitrag von „modzilla“ vom 5. März 2018, 07:10

VM's, Plex-Transcoding und darüber hinaus war die CPU auch noch im Angebot 😄

Beitrag von „umax1980“ vom 5. März 2018, 07:17

Und im Leerlauf, in dem sich so eine CPU im NAS meistens befindet, verbraucht diese ja auch wenig Strom.

Von daher, wenn die Leistung benötigt wird, ist sie da und ansonsten ruht sich der Prozessor aus.

Beitrag von „scarface0619“ vom 5. März 2018, 12:21

Ich nutze selbst auch Xpenology auf einem Dell R430 mit 6 Kern Xeon und SAS Festplatten 😊
Power TOP, Updates laufen auch alle ohne Probleme durch. Dort sind nochmal dann 4 Systeme Virtualisiert und kann mich nicht beschweren.

Alle Funktionen einer echten Synology sind damit gegeben :). Seriennummer und MacAdressen sind angepasst.

Beitrag von „modzilla“ vom 5. März 2018, 12:37

Besitzt dein XEON Hyperhreading? Ja klar oder?! Bist du dir dann auch sicher, dass alle logischen Kerne laufen?

Oder sollte ich lieber Xpenology als KVM-Gast unter Proxmox nutzen?

Beitrag von „scarface0619“ vom 5. März 2018, 14:51

Ja mein Xeon hat HT aber ich habe es deaktiviert auf dem kleinen Server da Xpenology nur bis 8 Kerne kann.. derzeit mit dem nächsten Upgrade der Synology Reihe werden dann bis zu 16 Kerne unterstützt werden. Verbaue bei meinen Kunden 19" Synology Stations und hier wurde das Upgrade im Gespräch schon angedeutet, da mein größter Kunde Virtualisierte Boxen im Einsatz hat.

Beitrag von „modzilla“ vom 5. März 2018, 17:24

Ahh gut zu wissen, danke! 😊

Beitrag von „DerGiftzwerg“ vom 8. März 2018, 20:15

[Zitat von scarface0619](#)

.... Seriennummer und MacAdressen sind angepasst.

Hast du lust und zeit, rüber mal via PN zu schreiben?

Beitrag von „d4nny“ vom 14. März 2018, 17:49

Hatte auch eine ganze Weile Xpenology auf einem HP Proliant Microserver Gen8 mit 4x2TB. Weil ich es aber rocksolid haben wollte und nicht bei jedem Update fiebern wollte, das der Karton noch hochfährt, bin ich auf eine DS415+ umgestiegen. Die macht ihren Job wirklich ausgezeichnet und zuverlässig. Wenn es um Plex geht wünsche ich mir manchmal eine stärkere CPU aber im Mittel klappt das.

Beitrag von „Apfelfuzzi“ vom 14. März 2018, 18:00

[Zitat von CrazyCreator](#)

Xpenology läuft bei mir auch.
Hardware: HP Proliant Microserver Gen8

Läuft bei mir in der Minimalconfig mit Pentium Celeron und 2GB Ram (4x4TB 😎) wunderbar als Server für Filme und Musik plus TimeMaschine.

Vorher hatte ich eine DS212+, der blanke Horror was die Leistung angeht.

Beitrag von „crazycreator“ vom 14. März 2018, 18:33

Also ich bin auch sehr zufrieden mit dem HP.

Leider ist er ein kleines bisschen zu laut. Da werde ich vielleicht mal irgendwann einen anderen Lüfter einbauen.

Aber ansonsten verrichtet er vollkommen klaglos seinen Dienst.

Dateiserver, TimeMachine, Fotodatenbank und Homebridge-Server.

Hab mich nur noch nicht damit beschäftigt eine WindowsVM da drauf zu bekommen.

Beitrag von „ebs“ vom 14. März 2018, 19:13

Ich habe wegen der Lautstärke bei den HP Server das Netzteil raus und ein externes mit Pico-PSU und einen anderen Lüfter rein gebaut. Weil aber der Lüfter bloß 3-polig ist muss man noch eine Brücke setzen, der von HP ist 4-polig und von der Bauart sehr speziell. Ich habe den Stecker vom alten Lüfter zum Adapter umgebaut und kann so jederzeit einen anderen handelsüblichen Lüfter dran setzen. Das einzige was jetzt passiert das beim hochfahren und im Betrieb der Lüfter nicht immer erkannt wird weil er öfter in den Ruhestand geht oder zu niedrige Drehzahlen hat, piept paar mal mehr. Des weiteren habe ich allen Chips auf der Platine passive Kühler spendiert und auf dem vorhandenen Kühler vom Chipset einen kleinen aktiven Lüfter drauf mit 7 V gedrosselt. So habe ich die Temperaturen im Schnitt auf um die 40°C, kann man gut über die ILO kontrollieren.

Das Ganze läuft bei mir aber mit Freenas.

Beitrag von „DataV“ vom 14. März 2018, 21:50

Die Temperatur im ILO kann meines Wissens nicht unter 40Grad sinken. Das ist der von HP definierte Mindestwert den die Sensoren immer angeben, auch wenn er niedriger ist.

Beitrag von „ebs“ vom 14. März 2018, 23:47

Das kann schon bei einigen Sensoren darunter sinken. Der Momentane Wert für Sensor 01-Inlet-Ambient 28°C, Sensor 3-P1 Dimm 1-2 33°C, Sensor 2-CPU 40°C, Sensor 6-Chipset Zone 39°C, Sensor 11-PCI 1 Zone 39°C, am wärmsten ist die 9-ILO Zone mit 44°C. Zu beachten ist das der Server sich im Schrank eingebaut befindet und so nicht die optimale Belüftung hat. Wenn ich den Schrank offen lasse geht es noch 3-4° herunter.

Beitrag von „DataV“ vom 15. März 2018, 10:08

dann hatte ich die Info der CPU fälschlicherweise auf alle anderen Sensoren bezogen:
<https://community.hpe.com/t5/P...erature-40-C/td-p/6734709>

Beitrag von „PropheT“ vom 14. Juli 2018, 11:55

Also für dieses Jahr habe ich noch angepeilt mir mit einem ASRock J5005-ITX einen NAS Server zu installieren. Das Board sollte auch ganz gut laufen und die Leistung reicht problemlos für alles aus. 😊

Beitrag von „DerGiftzwerg“ vom 14. Juli 2018, 12:01

Ja das stimmt wohl,

für mich ist es nur preisleistungsmäßig zu teuer, wenn man noch einiges an alte Hardware liegen hat.

Auch sind mir bei dieser Combo zu wenig SATA anschlüsse..

Beitrag von „PropheT“ vom 14. Juli 2018, 12:11

Meine "alte" Hardware ist mein iMac 😂 Somit habe ich da nicht viel, was ich zusammen basteln könnte.

Das Board ist sehr energieeffizient und das ist mir bei einem 24/7 Betrieb schon ziemlich wichtig.

Wie viele Festplatten benutzt du denn in deiner NAS? Geplant ist bei mir für den Anfang 2x 3TB (1x habe ich noch rumfliegen) und in Zukunft ggf. noch eine Erweiterung um 2x 6TB.

Alternativ gibt es noch das preiswertere Vorgänger Modell: ASRock J4105-ITX das soll ca. 10% langsamer sein.

Beitrag von „DerGiftzwerg“ vom 14. Juli 2018, 12:14

Ich habe aktuell folgendes an Festplatten im System:

- 2x 32GB SSD
- 6x 2TB NAS HDD von WD

Beitrag von „umax1980“ vom 14. Juli 2018, 12:16

Das J4105 tut es sicherlich auch.

Beitrag von „PropheT“ vom 14. Juli 2018, 12:20

Ohne es probiert zu haben, stimme ich dir da zu - das J4105 dürfte auch problemlos genug Leistung haben. 😊

Gut, das sind dann bei dir wirklich viel zu wenige SATA Anschlüsse 😬

Beitrag von „DerGiftzwerg“ vom 14. Juli 2018, 12:23

Das rechnet sich halt nicht, die NAS HDD hatte ich noch, klar kann man auch auf 2x4TB umsteigen aber warum, nur um geld zu verbrennen?

Stromverbrauch ist für mich nicht relevant, da wo die Xpenology steht 😊

Beitrag von „umax1980“ vom 14. Juli 2018, 12:27

Was man halt merkt wenn man Xpenology nutzt mit einer starken CPU, die Reaktionszeit beim Dateizugriff oder beim Zugriff mehrerer Benutzer.

Beitrag von „DataV“ vom 14. Juli 2018, 19:23

Auch die Übertragungsgeschwindigkeit merkt man auch deutlich. Ich habe ne echte ds411 und einen hp microserver gen8 und einen n54l

die ds411 schafft nicht mehr als 54 mb/s
der n54 instabile 90-100 also manchmal auch unter 70
der microserver gen8 stabil 110-120

gleiche Dateien bevor jemand fragt

Beitrag von „marhal“ vom 14. Juli 2018, 20:09

Hallo,

also ich habe beide es im Einsatz, eine DS1815 und eine Marke Eigenbau mit einem i3.

Ich habe die Erfahrung gemacht, das bei dem selbstgebaute halt einfach viel mehr dampf hintersteckt. Ich habe halt eine Applikationen laufen auf den dem System wie Emby, Mediaplayer etc.
und das läuft der Marke Eigenbau um einiges schneller.

Gruß
marhal

Beitrag von „DerGiftzwerg“ vom 14. Juli 2018, 20:52

Hat von euch jemand schon ein virtuelles System auf der Xpenology am laufen?
Hatte letztens gesehen, das nun > Version 6 VMs abspielen kann. Wäre ja für ein einfachen Windows nett (zum rum spielen 😄)

Beitrag von „burzlbaum“ vom 24. Juli 2018, 15:21

Da hier ja bereits mehrere erfolgreich ein Hackology im Einsatz haben und ich etwas neues für Zuhause Suche hätte ich ein paar Fragen!

Zunächst zu meinem momentanen Setup.

Ich habe einen HTPC (i3, 4gb RAM Windows 10) im Wohnzimmer stehen der neben seiner Aufgabe als Plex Client auch viele andere Aufgaben erfüllt:

- plex Server- iTunes Server- sat-ip Server
- Datengrab
- Backup Speicher Ort für Notebooks und iPhones

Zur Redundanz synchronisiere ich bestimmte Ordner auf andere Festplatten im HTPC-Server.

Zusätzlich hänge ich dort regelmäßig eine externe Platte an um die mir wichtigen Daten (Kinderfotos etc) zu sichern. Auch wandern regelmäßig die wichtigsten Dokumente per Cryptomator zu onedrive. Damit schränke ich den Datenverlust bei Einbruch oder Brand ein.

Bisher hatte ich keine Probleme mit Ransomware und Lockern aber ich möchte es ungern darauf anlegen. Meine wichtigsten Daten wären gesichert aber wie das bei jedem so sein dürfte hat sich im Laufe der Zeit eben vieles angesammelt. Gerippte Filme für Plex, Musik, etc die einfach zu gross sind um sie redundant zu sichern. Ausserdem wäre der Schaden geringer da sie ja auch wieder digitalisiert werden können. Aber nervig wäre es trotzdem wenn sie weg sind.

Nun zum eigentlichen Thema. Ich spiele mit dem Gedanken diesen HTPC-SERVER zu einem xpenology umzuwandeln und habe hier eine Frage bzgl. der Funktionen.

1. Kann ich alle oben genannten Aufgaben auch mit dem Fake synology erfüllen?

Unsicher bin ich mir z.b. Ob ich auf der NASA Oberfläche einen TV Server installieren kann. Aktuell nutze ich dvbviewer bzw Server. Tvheadend hatte ich mal auf einem raspberry aber der hat sich eben auch die vorhandene TV Karte im Windows PC genutzt. Meine TV Karte scheint generell unter Linux zu laufen aber auch auf dem xpenology?

Das ist sie übrigens:

DVBSky S952 V3 PCIe Karte (Low Profile) mit 2x DVB-S2 Tuner (Dual Twin Tuner), keine CD stattdessen partitionierter USB Stick mit Windows Software inklusive bootfähigem Linux Media Center https://www.amazon.de/dp/B0063...sw_r_cp_api_MaYvBbF9QS065

2. Ich könnte mir vorstellen, dass ich mir viel Arbeit sparen kann den Server / später das NAS auf externe Festplatte zu kopieren. Mit Hyper Backup müsste es doch reichen die Festplatte anzustecken. Backup und anschließender Auswurf müsste automatisch gehen?

3. Schutz vor Ransomware / Lockern

Synology hat doch einen Papierkorb. Nach meinem Verständnis müssten alle Daten die nach dem Packen gelöscht wurden sich noch in diesem befinden. Also müssten sich diese doch im worst case auch wiederherstellen lassen oder?

So das war jetzt viel. Bin auf eure Erfahrungen gespannt.

Danke!

Beitrag von „jboeren“ vom 24. Juli 2018, 15:42

Du könntest Plex Mediaserver installieren und dan tvheadend als verbindung zwischen Plex und dvb-s. Plex unterstützt nur dvb-c. Persönlich mag ich diese lösung nicht und habe hier "nur noch" tvheadend unter Linux am laufen inklusive DVBSky Karten.

Beitrag von „burzlbaum“ vom 24. Juli 2018, 15:57

Plex muss nicht zwingend auch das sat signal streamen können. Mir ist nur wichtig, dass es generell möglich ist auch einen sat ip Server zu betreiben.

Beitrag von „jboeren“ vom 24. Juli 2018, 16:08

Da kenne ich mich nicht aus.... Als sat>ip server habe ich einen Telestar Digibit Twin. Tvheadend benutzt ihn auch; wenn es zuviele aufnahmen gleichzeitig gibt...

Beitrag von „ld@6824“ vom 24. Juli 2018, 23:39

Bei mir läuft XPenology unter Parallels 13 eine DS3617 mit DSM 6.1.7-15284 zum testen. Läuft einwandfrei.

Es läuft Docker mit Portainer (läuft), Homebridge (läuft noch nicht ganz) , Fhem zum testen. Plex und Kodi. Pi-hole.

Mit dem Virtual Maschine Manager habe ich noch nichts gemacht. Da ist aber nur eine Lizenz frei für eine VM. Danach kostet es Geld.

Habe noch phpVirtualBox drauf.

Es liegt jetzt schon eine Weile zurück das ich mit XPenology was gemacht habe.

Im Moment steht mein Hac im Vordergrund, welcher noch nicht so läuft wie ich will.

Beitrag von „burzlbaum“ vom 25. Juli 2018, 06:24

OK danke schon mal. Vielleicht muss ich das auch einfach erstmal mit einem Stick und abgeklemmten Festplatten testen.

[@ld@6824](#)

Das klingt wirklich vielversprechend! Homebridge und Pi.hole läuft bei mir aktuell per raspi. Aber wenn das auch das NAS übernehmen würde klingt das gut. Wobei das NAS dann tatsächlich nie in den Standby fahren dürfte. Vielleicht bleibt Raspi erstmal.

Kann hier jemand was zum Thema Sicherheit sagen also Automatische Backups auf Externe Festplatte oder Papierkorb als Schutz vor Lockern?

Beitrag von „Higgins12“ vom 25. Juli 2018, 14:30

Automatische backups, sollten ja auch auf Xpenology genau so laufen wie auf einer richtigen DS sprich HyperBackup sichert bei mir auch automatisch. Wenn es um "Sicherheit" geht, und Du ja eh einen Rechner als NAS bauen willst, dann doch gleich einen VMWARE ESXI mit pfsense als eigene VM ... wenn schon, dann richtig 😊

Beitrag von „burzlbaum“ vom 25. Juli 2018, 16:29

Kannst du das ein bisschen genauer ausführen?

/edit

Gibt es hier eigentlich auch die Möglichkeit USB Copy einzurichten oder geht "nur" Hyperbackup und wo genau liegt eigentlich der Unterschied xD

Beitrag von „Higgins12“ vom 25. Juli 2018, 17:41

HyperBackup hat mehrere Optionen für Sicherungen. USB / Lokal /Cloud / Synology C2 etc.

Beitrag von „DataV“ vom 25. Juli 2018, 17:41

Hyperbackup speichert einen "Gemeinsamen Ordner" (Freigabe) auf ein gewünschtes Ziel. Kannst du Quasi USB-Copy nennen 😊

Beitrag von „burzlbaum“ vom 25. Juli 2018, 17:51

Und ist es auch ohne USB copy möglich automatisch den Backup Auftrag zu starten sobald eine bestimmte Festplatte angeschlossen wird?

Beitrag von „DerGiftzwerg“ vom 7. August 2018, 21:51

Wenn HyperBackup den Volumennamen kennt, sollte er es automatisch machen, wenn das Volumen dann nicht angesteckt ist, überspringt er den Auftrag.

Bin mir aber nicht zu 100% sicher

PS: finde das Synology C2 Online Backup echt gut und preiswert.

Edit 07.08.2018/

[Zitat von Higgins12](#)

...Wenn es um "Sicherheit" geht, und Du ja eh einen Rechner als NAS bauen willst, dann doch gleich einen VMWARE ESXI mit pfSense als eigene VM...

Was sind dabei deiner Meinung nach die Vorteile?

Ich sehe da die Gefahr, noch eine weitere Software unter der DS, die auch noch mehr Komplikationen verursachen können...

Beitrag von „burzlbaum“ vom 15. August 2018, 14:15

Ich hab mir noch mal Gedanken zum NAS mit Xpenology gemacht und mir ist folgende Frage gekommen.

Ist es möglich ein RAID 1 aus 2 kleineren 2TB Festplatten zu basteln um die Datenverfügbarkeit zu gewährleisten und zusätzlich 3 weitere große Festplatten ohne RAID zu nutzen? Quasi als Datengrab bei dem es auch nicht tragisch wäre wenn da mal eine Festplatte versagt?

Beitrag von „DataV“ vom 15. August 2018, 14:51

das musst du einmal erklären.

ja du kannst mehrere Raids/Volumes erstellen. Für die großen platten willst du ein JBOD?

Beitrag von „jboeren“ vom 15. August 2018, 15:40

Ich habe 2x3TB als 2er Raid und 1x1TB als 1er Raid (wegen btfrs möglichkeiten). Ich mag jbod nicht so... wenn eine platte spinnt spinnen alle.

Beitrag von „burzlbaum“ vom 15. August 2018, 15:43

Ich möchte kein JBOD ich hätte gerne neben 1x RAID 1 noch mehrere unabhängige Volumes. Geht das?

Beitrag von „jboeren“ vom 15. August 2018, 15:46

Jip das geht!

Beitrag von „DerGiftzwerg“ vom 15. August 2018, 23:15

Ja du kannst definitiv mehre Raids erstellen. Auch einzel Volumes auf einer HDD gehen...

Beitrag von „burzlbaum“ vom 16. August 2018, 23:14

soooooo Xpenology läuft 😊

Das komplizierteste Vorhaben (und bevor das nicht ordentlich läuft möchte ich eigentlich gar nicht weiter machen) ist das Einbinden meiner TV Karte in DSM um dort meinen SAT-IP Server zu installieren.

Jetzt hat wohl schon mal jemand genau meine Karte unter xpenology zum laufen gebracht. Mein Problem: ich habe überhaupt keine Ahnung von Linux. Ich habe zwar einen PiHole und Homebridge erfolgreich eingerichtet. Aber da waren einfach die Anleitungen gut!

<https://xpenology.com/forum/to...her-dvbsky-stuff-on-dsm6/>

Hier wird beschrieben, wie ich die Treiber für meine DVBSky S952 V3 in DSM einbinde. Mein Problem, ich erhalte beim Versuch das Chroot Packet manuell zu installieren immer die Meldung das Phyton 2.7x oder neuer installiert sein muss. Phyton 3 ist aber drauf.

Die fertig kompilierten Treiber (dvbsky_modules_dsm6_bromolow_190216.tar.gz (58.3M, md5: 4ee12139a024f3123cab0dfeebc81e4a)) habe ich auch schon auf der DSM aber wie kann ich die jetzt einbinden? Da fehlts mir einfach völlig an Background und die Anleitung ist (zumindest für mich) da nicht klar genug.

Kann mir das jemand verständlich näher bringen?

Vielen Dank!

Beitrag von „jboeren“ vom 17. August 2018, 06:57

Ich benutze nur sat>ip karten weil die ohne treiber funktionieren.

Beitrag von „FighterSchrauber“ vom 17. August 2018, 07:09

Also kann ich mit xpenology n SAT IP Netzwerk aufbauen?:)

Beitrag von „Si Vis Pacem“ vom 17. August 2018, 07:44

[@burzlbaum](#)

Das sind zwei verschiedene Pakete 😊

Du mußt zusätzlich Python aus der 2er-Schiene, 2.7x oder neuer, installieren.

Beitrag von „jboeren“ vom 17. August 2018, 08:02

[@tjard.frischling](#) Was genau meinst du?

Beitrag von „burzlbaum“ vom 17. August 2018, 09:12

[Zitat von Si Vis Pacem](#)

Du mußt zusätzlich Python aus der 2er-Schiene, 2.7x oder neuer, installieren.

Hatte ich per syncommunity versucht. Da hieß es leider: Synology sei nicht der Herausgeber dieses Pakets. (Sinngemäß und darum ging gar es dann nicht.

Ich habe syncommunity schon zur Liste vertrauenswürdiger Quellen hinzugefügt. Kann ich sonst noch etwas tun?

Oder kann ich das bereits kompilierte irgendwie per ssh dort hinkopieren wo es eben hin muss?

Danke schon mal.

[@jboeren](#)

Ich hab tatsächlich schon überlegt eine andere Karte zu kaufen, aber da meine theoretisch gehen sollte hoffe ich dass mir das erspart bleibt.

[@tjard.frischling](#)

Auf DSM also der Synology / Xpenology Oberfläche kannst du ja viele verschiedene Server etc starten. iTunes Plex TV Server etc.

Wenn du also eine kompatible TV Karte egal ob DVB C/S/T per USB anschließt kannst du nach Einrichtung des Servers das Signal ins Haus streamen. Bei manchen pcie Karten geht das ebenfalls bei xpenology (synology hat ja keinen Platz für internes) ebenfalls. Ich hatte vorher schon eine Karte die wohl auch unter Linux und DSM laufen soll. Damit habe ich bisher Tablets etc den Zugang zum TV Programm verschafft.

Wurde wegen des miesen Programms selten genutzt aber ab und zu war es vor allem als Recorder sehr praktisch.

Beitrag von „keiner99“ vom 17. August 2018, 10:03

hatte auch XPenology mal am Laufen, doch das dauernde zittern beim Updaten und der eingeschränkte Zugriff auf das Linux um zB Webserver laufen zu lassen, hat mich nun doch schon vor einiger Zeit motiviert einen eigenen Server mit 3x3TB mit Ubuntu Server 16.04 LTS ohne GUI zu installieren. Braucht weniger Strom und man hat viel mehr Möglichkeiten.. Mittlerweile läuft OpenVPN, Nextcloud (mit einigen genialen Erweiterungen), Samba Share, Timemachine, Pihole, und noch andere Kleinigkeiten wie Butter darau. 😊 da lernt man auch gleich mehr 😊

Beitrag von „FighterSchrauber“ vom 17. August 2018, 11:43

@burzelbaum [@jboeren](#) ich meine halt nen satip Server, eigentlich möchte ich schon 2 Jahre lang SAT ip ausbauen aber n 4 Kanal plus Receiver ist schon teuer, da ist es natürlich gut wenn das der nas mit macht

Beitrag von „jboeren“ vom 17. August 2018, 12:09

Einen 4 kanal receiver kostet 150 euro. Eine linux dvb-s2 karte kostet nicht viel weniger ist aber aufwendiger.

Beitrag von „burzlbaum“ vom 17. August 2018, 12:56

Ich hab mir für ca. 40€ einen unicable LNB besorgt und für knapp 80€ die TV Karte mit 2 Tunern. Dann noch für knapp 10€ einen Splitter mit 4 Ausgängen. Gehe mit dem Unicable in den Splitter und von dort gehe ich mit 2 Kabeln in die TV Karte. Kann also 2 Programme auf unterschiedlichen Frequenzen gleichzeitig sehen oder aufnehmen. Da geht aber in Praxis mehr weil ja sowas wie sat1 und pro7 auf einem Bereich liegen etc.

Mit einer 2. Karte oder einer deutlich teureren mit 4 Tunern geht entsprechend mehr.

Eines der Kabel (1x Sat 1x unicable) vom LNB geht auch direkt in den TV daher reichen mir die 2 Kanäle aktuell. Wenn die Jungs mal älter sind sieht das eventuell anders aus aber lässt sich ja nachrüsten.

[@jboeren](#)

Ich sehe den einzigen Vorteil auch nur darin, nicht noch ein Gerät rumstehen zu haben und eine TV Karte kostet weniger Strom als eine zusätzliche Box.

Beitrag von „FighterSchrauber“ vom 17. August 2018, 13:21

Naja zu der Zeit waren es so 300€/+

Beitrag von „burzlbaum“ vom 17. August 2018, 13:44

Die kannst du mit kathrein auch jetzt noch locker zahlen. Bastel Lösungen sind schon immer günstiger und es gibt auch einige fertige Boxen die bezahlbarer werden.

Beitrag von „FighterSchrauber“ vom 17. August 2018, 14:04

Jo, aber da wir unseren firmenserver ohne hin vom privaten "bereinigen" wollten wäre n nas mit mehr als einem bay ohnehin sinnvoll

Beitrag von „burzlbaum“ vom 17. August 2018, 14:42

Hat hier jemand mal UnRaid als Alternative in Erwägung gezogen?

Beitrag von „jboeren“ vom 17. August 2018, 16:14

Kannte ich noch nicht....

Beitrag von „Si Vis Pacem“ vom 17. August 2018, 16:21

[@burzlbaum](#)

Es scheint, dass DSM mit Python 2.7 ausgeliefert wird und Python 3 ein 3rd-Party-Package ist.

Falls du Pyth3 nicht brauchst, vielleicht mal deinstallieren und nachsehen, ob er dann Pyth2 sieht.

Beitrag von „Higgins12“ vom 17. August 2018, 16:25

[Zitat von burzlbaum](#)

Hat hier jemand mal UnRaid als Alternative in Erwägung gezogen?

Yup läuft bei mir seit ein paar Wochen. Erstmals als reiner Test und bin voll und ganz damit zufrieden. Stabil und bisher ohne Fehler. Könnte ich voll und ganz empfehlen.

Beitrag von „burzlbaum“ vom 17. August 2018, 17:28

[Zitat von Si Vis Pacem](#)

Falls du Pyth3 nicht brauchst, vielleicht mal deinstallieren und nachsehen, ob er dann Pyth2 sieht.

Das hatte ich auch schon getestet. Hatte leider nicht geklappt aber vielen Dank für die Idee!

[@Higgins12](#)

Ist das von der usability ähnlich komfortabel? Bin nur darüber gestolpert und fand das Konzept interessant.

Beitrag von „Higgins12“ vom 17. August 2018, 18:16

Ich persönlich finde es super einfach. Gibt zwar ein paar Sachen, die gewöhnungsbedürftig sind aber alles in allem ganz entspannend. Ist zwar kein raid aber durch die parity Disk gibt es eine gewisse Sicherheit. RAID ist nun mal auch kein Schutz gegen Datenverlust. Backups laufen täglich online und per usb Festplatte. Wichtig ist halt eine Cache Festplatte zu haben, da die schreibleistung nicht dolle ist. Mit Cache Disk alles gut. Die Daten werden darauf geschrieben und dann per cron zu einer festgelegten Zeit auf die Daten Festplatten geschrieben. Bei mir immer nachts. Docker Container einrichten ist super easy und Fehler hatte ich bisher noch keine.

Beitrag von „burzlbaum“ vom 18. August 2018, 14:13

Ist es ok hier weiter über unraid zu diskutieren oder möchte das ein Mod lieber trennen?

Ich mach mal weiter.

Vielen Dank für deinen Erfahrungsbericht. Je mehr ich über unraid lese desto interessanter

finde ich das Konzept. Ein paar Fragen habe ich noch die ich jetzt noch nicht so richtig verstanden habe.

1. Welche Grösse für die Cache SSD ist sinnvoll? Habe noch eine alte 56GB rumliegen für die ich keinen Einsatz mehr habe. Reicht sowas?

2. Die größte HDD sollte man zur Parity machen. Wird diese dann ständig beschrieben und gelesen oder enthält sie nur das "Backup" der anderen Platten also ähnlich wie ein RAID 5 und wird nur beschrieben wenn sich etwas bei den anderen Geräten tut?

Ich habe aktuell das Problem, dass ich eine sehr sehr langsamere Seagate Archiv Platte mit 8TB als Datengrab nutze (war günstig und musste bisher nicht ständig beschrieben werden). Diese würde sich anhand der schlechten Schreibrate eher nicht dafür eignen ständig beschrieben zu werden. Brauche ich jetzt also noch eine 8TB NAS Festplatte als Parity? Habe gehofft erstmal alle Platten zu verwenden und dann Step by Step zu erweitern / auszutauschen. Habe mir gerade eine neue externe Festplatte als Backup geholt und würde neben der Lizenzkosten jetzt ungern weitere 200€+ für eine 8TB Platte ausgeben die ich dann nur zur Erhöhung der Daten Verfügbarkeit einsetze.

Wäre es auch möglich erstmal auf Parity zu verzichten und später ggf darauf zurück zu greifen?

Die Daten die mir am wichtigsten sind, sind bereits gut gesichert. Alles was sonst noch viel Platz frisst ist meine digitalisierte DVD Sammlung. Da wäre es aber verschmerzbar wenn die doch mal hops geht, dann müssen eben vorübergehend die Disks aus dem Schrank geholt und eingelegt werden.

Beitrag von „Higgins12“ vom 18. August 2018, 20:50

Zu 1 würde ich die Cache Disk nicht zu klein wählen. Zb. bei mir läuft alles darüber. Docker Container und die temporäre Datenspeicher. Die eigentlichen Festplatten laufen nur an, wenn sie wirklich gebraucht werden. Also zb. NZBget lädt alles auf den Cache und nachts zur vorgegebenen Zeit, werden die Daten dann auf die Platten geschaufelt. Die Downloads sind dennoch in den eigentlichen Freigaben vorhanden, auch wenn sie noch auf dem Cache liegen. Meine Festplatten, laufen am Tage relativ wenig.

Zu 2 die Parity Disk, stellt halt sicher, dass die Daten auch vernünftig geschrieben werden. Schon eine Art RAID 5, da eine meiner Platten fehlerhafte Sektoren hatte und dann auch Lesefehler. Hatte die Platte ausgebaut, Disk deaktiviert und alles läuft normal weiter. Also nicht

wie beim eigentlichen RAID, dass der RAID dann degraded ist. Die RMA Platte, kam dann nach einer Woche. Platte eingebaut und Unraid, hat dann auch sofort einen neuen Parity Check ausgeführt und die Daten wieder auf die Platte geschrieben.

Klar, kann man erstmal auf die Parity Disk verzichten, dann fällt auch die Write Penalty weg, da die Daten nicht erst geprüft werden müssen. Ich hab die Seagate Ironwolf Platten im System, die eigentlich schon recht schnell sind. Beim schreiben, komme ich dennoch nicht über 50MB/s eben durch den Parity Check. Mit dem Cache zusammen ist alles wunderbar. Time Machine Backup mit 80MB/s und normal Daten übertragen 120MB/s

Beitrag von „Si Vis Pacem“ vom 18. August 2018, 21:07

Generell zu ZFS:

Habe nach einem DatenGau vor vielen Jahren auf ZFS on Linux gewechselt und seitdem mehrmals froh gewesen.

Wenn man nicht dauernd maximale Performance bei den Datengravern braucht ist ZFS sehr angenehm und nimmt einem die Angst vor Datenverlust, insofern man mehr als 1 Disk für die Daten im Pool hat.

Die Datengräber sind heutzutage nicht mehr so langlebig wie früher.

#Edit:

Verwende generell nur LUKS-verschlüsselte Laufwerke, welche dann als Mirror, Log, Zil eingebunden werden.

Beitrag von „Higgins12“ vom 18. August 2018, 21:13

ZFS schluckt halt aber auch eine Menge Ressourcen. FreeNAS hatte ich auch mal eine ganze Weile im Einsatz, aber klar sicherer ist es schon. Davon ab, habe ich alle Daten immer aktuell extern gesichert und kann damit ruhig schlafen. Nur von den wirklich wichtigen Sachen, laufen 3 verschiedene Sicherungen, man weiß ja nie 😊

Beitrag von „jboeren“ vom 18. August 2018, 21:36

XPenology benutzt btrfs. Das gefällt mir sehr!

Beitrag von „scarface0619“ vom 18. August 2018, 23:14

Xpenology schon seit Jahren im Einsatz und nie Probleme gehabt außer mal zu schnell ein Update eingespielt, aber auch dann keine Problem muss der USB Stick halt angepasst werden. Derzeit verweilen 6 x 8 TB Platten und 2 x 120GB SSDs für Schreib/LeseCache und läuft wie man so schön sagt, wie SAU.

Beitrag von „modzilla“ vom 18. September 2018, 08:59

@'burzelbaum' ich weiß, dass es nun etwas spät ist wahrscheinlich, aber auch für alle anderen, die sich dafür interessieren, habe ich mal ein Video angefügt, die die Kerneltreiber-Compilation zeigt:

https://www.youtube.com/embed/x9gBx8jX_V8

Beitrag von „Skorpi08“ vom 8. Oktober 2018, 01:41

Asrock j4105 mit 32GB Ram, 2x4GB + 120GB SSD.

Wie kann ich die SSD als lese und schreibcache benutzen? Ich kann da nur als lesecache auswählen.

Volume als BTRFS, JBOD oder SHR oder Raid 0 oder Basis ausprobiert.

Und kann man da was machen...

wenn ich über Finder auf den Server zugreife, sehe ich mit allen Benutzern die Ordner. Zugreifen können nicht alle aber Ordner sind für alle sichtbar, das würd ich gern auch verstecken.

Beitrag von „jboeren“ vom 8. Oktober 2018, 06:04

Das ist ganz einfach!

<https://www.synology.com/en-uk...geManager/genericssdcache>

Beitrag von „scarface0619“ vom 8. Oktober 2018, 07:14

[Skorpi08](#)

Die 32GB ram kann man sich sparen, da Synology damit nicht umgehen kann.und für die Cache Geschichte benötigst du zwei SSDs, eine reicht nicht. Und als weiteren Tipp: so klein wie möglich die SSD wählen 32gb würde reichen, da der Cache selbst nach 1 Jahr nicht riesig wird. In meinem Xpenology mit 32TB Speicher sind die Cache Dateien auf meinem zwei 120gb SSDs gerade mal 3,4GB groß.

Beitrag von „Skorpi08“ vom 8. Oktober 2018, 12:02

<https://www.hackintosh-forum.de/forum/thread/36337-eigenbau-nas-xpenology-system/>

Da sagt der iDomix was anderes, er hat 500GB Cache und die sind wohl voll.

Die 32GB sind bei 918+ zu viel weiß ich. Aber allgemein kann doch Synology mit mehr umgehen, meine gesehen zu haben dass einige bis 48GB können.

Habe manchmal das Problem, dass beim kopieren denkpausen sind, gestern hab ich eine Datei 22GB kopiert und bei hälfte sagt der dass es die Datei schon gibt.

Loader ist 6.2 und auch DSM 6.2

Beitrag von „scarface0619“ vom 8. Oktober 2018, 12:12

500GB ist das Limit bei Enterprise Nutzung heißt man verwendet ISCSI LUNS usw. ich würde mal sagen, dass dies nicht der Fall bei dir ist. Was für Netzwerkkarte bzw. Karten benutzt du denn ? Wie ist das Netzwerk konfiguriert ? Jumbo Packages ?

Was hast du denn für Hardware verwendet für dein XPenology ? Ich hatte früher das Problem auch schon jetzt nach Umstellungen am Router und auch der Verwendung von mehreren Netzwerkports bzw. derzeit nur 10Gbit hab ich es nicht mehr. Wichtig sind auch die verwendeten Festplatten 😊

Beitrag von „Skorpi08“ vom 8. Oktober 2018, 12:30

ISCSI und LUNS hab ich in der GUI zwar mal getroffen aber kA was des ist.

Ich hab einmal WLAN von Z77x-UD5H drin <https://www.gigabyte.com/Mothe...-Z77X-UD5H-WB-WIFI-rev-10>

Funktioniert aber mit Synology nicht, hatte davor OMV drauf.

Nutze LAN vom <https://www.asrock.com/MB/Intel/J4105-ITX/index.asp> mit Netgear GS105 v4

Was Jumbo Package ist, kA.

WD Red 4 TB und Iron Wulf 4TB sind neu, Adata 120GB SSD (schon älter, SMART meckert). 2 verschiedene deshalb, damit ich ein Vergleich hab, WD ist leiser.

Fritzbox ist 7240, ist am Netgear angeschlossen.

DSM hab ich 918+ gewählt weil ich gelesen hatte dass es damit läuft, andere hab ich noch nicht getestet.

Ich hätt gerne Rockstor drauf, läuft aber mit UEFI nicht und das Board hat nix anderes.

Beitrag von „scarface0619“ vom 8. Oktober 2018, 13:49

Lass uns heute Abend mal schauen, ich melde mich bei dir. Xpenology ist schon was sehr geiles, man muss am Anfang bissle was beachten bzw. verändern dann laufen sie aber super.

Beitrag von „umax1980“ vom 8. Oktober 2018, 14:03

Bei mir läuft das Teil aktuell mit DSM 6.2 im aktuellen Stand der Software.

Ohne Probleme, ohne Murren.

Ebenso gut wie die originale Diskstation.

Ist aber auch mit der Installation einfach, bei guter Vorbereitung.

Beitrag von „Skorpi08“ vom 8. Oktober 2018, 14:22

Was muss man da vorbereiten?

Loader downloaden, aufm USB Stick installieren.

USB Stick ins NAS, vom Stick starten.

Von Synology das pat File laden, im Browser bei der installation das File auswählen und das

wars.

Beitrag von „umax1980“ vom 8. Oktober 2018, 14:31

Anpassung VID / PID und das setzen einer Seriennummer sollte auch erledigt werden.

Kann man aber bequem direkt in Grub erledigen.

Beitrag von „Skorpi08“ vom 8. Oktober 2018, 14:32

Hab ich nichts von gemacht, lief so an.

Ich kann den Loader aber auch garnicht mounten und den Stick zeigt der mir im Mac nicht an, kann da also nix verändern.

Der Kollege hier, sagt dass 32GB doch funktionieren:

<https://xpenology.com/forum/to...ab=comments#comment-91762>

Was ich nur nicht verstehe, alle sagen bis 2.4 oder 2.5Ghz läuft das Board, wie kann ich es denn übertakten?

Überall, bei allen Systemen die ich drauf hatte, steht dass es nur 1.5Ghz hat, im Bios auch nur 1.5Ghz.

Beitrag von „scarface0619“ vom 8. Oktober 2018, 15:52

Posten kann ich auch viel, also die Synology Firmware unterstützt offiziell 8GB Ram, alles drüber hat keinen Support. Wofür benötigst du denn 32GB in einer NAS ?

Beitrag von „Skorpi08“ vom 8. Oktober 2018, 16:03

Asrock sagt: Max. capacity of system memory: 8GB

Hatte aber gelesen dass die auch mehr können, wollt ich halt testen und nun hab ichs.

Auch hatte ich gelesen, RAM kann man bei NAS gut gebrauchen, also besser mehr als weniger.

~~Bekomme das .img File immer noch nicht geöffnet.~~

<http://blog.pztop.com/2017/07/...2b-for-DSM-6.1-on-Ubuntu/>

Beitrag von „scarface0619“ vom 8. Oktober 2018, 21:11

Ich rede hier nicht von deinem Mainboard Möglichkeiten sondern das was Xpenology bzw Synology unterstützt. Für was das Image File öffnen ? Und bei einer NAS bzw. der Performance kommt es auf CPU und Festplatten an und nicht ob du 32GB Ram hast oder was meinst du warum die Original Synology Boxen mit 2-4 GB Ram so gut laufen ? Ich hätte an deiner Stelle eher auf eine andere CPU gebaut...

Beitrag von „Skorpi08“ vom 8. Oktober 2018, 21:47

Ich mein damit, Asrock sagt es werden nur 8GB unterstützt, ich hab aber 32GB.

Synology sagt 8GB, ich hab ebenfals 32GB, zumindest angezeigt.

Meiner würde mit 4GB genauso laufen, nur mit 32GB läuft besser 😊

Viele schreiben auch dass es zu wenig RAM ist, für VMs.

Wie kann ich dass denn testen ob die 32GB angenommen werden?

img öffnen um das .cfg zu bearbeiten.

Ich hab die beiden anderen (3617 und 3615) getestet, damit wird die NAS nicht gefunden.

Beitrag von „scarface0619“ vom 8. Oktober 2018, 22:03

Und damit sind wir jetzt an dem Punkt den dir umax1980 oben geschrieben hat, Anpassen von VID/PID und Seriennummer.

Du willst aber jetzt nicht wirklich mit der von dir ausgewählten Hardware VMs auf die Diskstation packen oder ? Schau dir mal wenn schon viel von IDomix zum Thema anschaut, das Video zur Virtualisierung an. Die CPU Last ist mit einer VM schon ordentlich und dann wirst du Einschnitte mit der DSM Umgebung haben.

Und wie man die VID/PID und Seriennummer bearbeitest, findest du beim Entwickler des Bootloaders. Hier gibt es dann auch einen Seriennummern Generator usw.

Du solltest vielleicht mal sagen was du vor hast, denn kann man dir auch besser helfen oder dir Infos geben ob das klappen wird. Bei mir läuft Xpenology auf einem Dell R430 Server, damit das mit dem Virtualisieren überhaupt Sinn macht.

Beitrag von „crazycreator“ vom 8. Oktober 2018, 22:08

Apropos Xpenology ... Auf welcher Version seid ihr aktuell, mit welcher Hardware und welchem Loader

Beitrag von „scarface0619“ vom 8. Oktober 2018, 22:13

Juns Loader 1.03b, DSM 6.2 und Hardware

Dell R430 6 Kern Xeon, 32GB RAM, 8 x 4 TB HDDs und 2 x 120GB SSDs

und PC System für Backups mit Intel I3 8100, 8GB RAM, 6x 8TB, 2x 120GB SSDs